

Ausschussdrucksache

(26.03.25)

Inhalt:

E-Mail des Landeselternrates vom 24.03.2025

hier: nachgereichte Stellungnahme

zum Gesetzentwurf der Landesregierung

Entwurf eines Siebten Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes

- Drs. 8/4261 -

Behnke, Jana

Von: Tobias Lankow <tolaworks@web.de>
Gesendet: Montag, 24. März 2025 19:51
An: - pa7mail (Bildungsausschuss)
Betreff: Aw: Aw: Teilnahme und Stellungnahme zur Anhörung 7. Änderung Schulgesetz
Anlagen: Stellungnahme des LER zur Novellierung des Schulgesetzes.pdf

Sehr geehrte Frau Behnke,

in der Anlage die Stellungnahme des LER M-V für das Archiv, die ich noch nachsende. Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Tobias Lankow

Gesendet: Dienstag, 14. Januar 2025 um 11:37
Von: "Tobias Lankow" <tolaworks@web.de>
An: bildungsausschuss@landtag-mv.de
Betreff: Aw: Teilnahme und Stellungnahme zur Anhörung 7. Änderung Schulgesetz

Sehr geehrte Frau Behnke,

vielen Dank für Ihre freundliche Nachfrage. Wie gestern schon per Telefon gesagt, wird der Landeselternrat keine weitere Stellungnahme senden aber am 16.01. bei der Anhörung Stellung nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Lankow
Vors. LER

Gesendet: Montag, 13. Januar 2025 um 11:45
Von: "- pa7mail (Bildungsausschuss)" <bildungsausschuss@landtag-mv.de>
An: "'mail@landeselternrat-mv.de'" <mail@landeselternrat-mv.de>
CC: "Thomsen, Katrin" <Katrin.Thomsen@landtag-mv.de>,"Holz, Franka" <Franka.Holz@landtag-mv.de>
Betreff: Teilnahme und Stellungnahme zur Anhörung 7. Änderung Schulgesetz

Sehr geehrter Herr Lankow,

mit Schreiben vom 02.12.2024 erhielten Sie die Einladung zur Öffentlichen Anhörung zum Schulgesetz am 16.01. Leider haben wir bisher noch keine Rückmeldung erhalten, ob Sie bzw. ein Vertreter/eine Vertreterin einerseits an der Anhörung teilnehmen werden bzw. ob eine schriftliche Stellungnahme Ihrerseits noch eingereicht wird. Für eine kurze Rückmeldung sind wir zwecks der Sitzungsorganisation sehr dankbar.

Freundliche Grüße

Stellungnahme des LER zur 7. Änderung des Schulgesetzes

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Eltern haben ein Recht darauf, dass Bildung bei Ihren Kindern ankommt und damit der Weg in ein qualifiziertes berufliches Leben beginnt.

Unsere schriftliche Stellungnahme liegt vor. Auf Einzelheiten dazu möchte ich an dieser Stelle nicht eingehen.

Wir begrüßen die Änderung des Schulgesetzes in vielen Teilen, sehen vielfältige Anstrengungen und der Landeselternrat kann anmerken, dass Mitwirkungsrechte für uns durchaus vielfältig erleb- und gestaltbar sind.

Eltern bekommen gespiegelt, wie sich Bildung im Bundesland im Vergleich zu anderen Ländern und Bundesländern darstellt. Da kann keine Zufriedenheit aufkommen. Es ist nach oben viel Platz...

Wir sehen vielseitige positive Bestrebungen und einen klaren Willen, diese Themen voranzubringen. Wir sehen auch eine überaus engagierte Lehrerschaft, die all diese Probleme täglich bewältigt. Ihnen sei ausdrücklich der Dank der Elternschaft übermittelt.

Der LER hält stringenter Zugangsvoraussetzungen für den Gymnasialbesuch für ein wichtiges Kriterium. Das würde einerseits den Gymnasialabschluss aufwerten und gleichzeitig die berufliche Orientierung vieler Absolventen der 10. Klasse in andere Bahnen lenken und die berufliche Bildung stärken, die in unserem Land dringend gebraucht werden.

In der Stärkung des Abschlusses einer 10. Klasse sehen wir einen guten Weg, die berufliche Bildung zu stärken und den Ansatz, wieder mehr junge Menschen in Ausbildungsberufe zu bekommen.

Das Bild der beruflichen Ausbildung als Appendix der Gesellschaft muss aus den Köpfen. Es ist die wirtschaftliche Basis, die Werte schafft und den Herzschlag dieses Landes ausmacht. Das zu beleben wird nur gelingen, wenn dauerhaft und glaubhaft an dem gesellschaftlichen Wert dieser Tätigkeiten gearbeitet wird. Öffnung der Mindestzahlen für Schüler ist ein positiver Teil, der im neuen Gesetzestext umgesetzt wird. Das wird vielen Schulen eine Daseinsberechtigung geben und vielen Schülern lange Wege in die Bildungseinrichtungen ersparen. Der demographische Wandel wird auch hier

weiterhin zu beobachten sein. Viele Eltern im ländlichen Raum werden davon profitieren.

Lehrermangel ist der Gegenspieler dazu. Dieser ist mittlerweile im ganzen Bundesland angekommen, selbst in den Zentren. Wir sehen die intensiven Bemühungen, hier kurz- und langfristig Abhilfe zu schaffen. Wir sehen natürlich auch, dass es Regionen gibt, in denen große Probleme entstanden sind, um manche Fächer überhaupt noch zu unterrichten.

In diesem Zusammenhang ist eine Abbruchquote bei einem Lehramtsstudium von 50% nicht hinnehmbar. Es muss uns gelingen, junge Menschen, die sich bereit erklärt haben, unsere Kinder zukünftig zu unterrichten, mitzunehmen und auf ihrem Weg angemessen vorzubereiten. Wir können uns diese 50% Abgänger schlichtweg nicht leisten. Wo liegt der Fehler im System? Der LER setzt sich hier für eine Analyse dieser Probleme ein, er ist an einer Umgestaltung und einem möglichen Umdenken beim Studiengang interessiert und ist selbstverständlich bereit, daran mitzuwirken.

Die digitale Landesschule wird in der Form des neuen Schulgesetztes eine neue Schulform, in der folglich auch zu regeln ist, wie gesetzlich festgelegte Mitwirkung funktionieren soll. Schulkonferenzen in der digitalen Landesschule mit Lehrern, Schülern und Eltern... hier bedarf es einer Regelung.

Ebenfalls wird eine Regelung zu den digitalen Endgeräten nicht lange warten können. Das kann und wird sonst dazu führen, dass soziale Unterschiede zum Tragen kommen und Kinder noch stärker benachteiligt werden.

Ein anderes Thema ist die Vermittlung einer Europäischen Identität – wir hatten in unserer Stellungnahme auf diese Formulierung hingewiesen und uns gefragt, was damit konkret vermittelt werden soll und überhaupt gemeint ist. Europa besteht bekanntermaßen aus einer Sprachvielfalt, die auch mit kulturellen, wirtschaftlichen, historischen und religiösen Inhalten hinterlegt ist. Die Vermittlung einer Europäischen Identität ist ein sehr weit gefasster Raum. Ganz besonders die Zuwanderung aus nichteuropäischen Ländern wird nicht berücksichtigt. Die europäische Identität birgt auch die Gefahr kultureller Ausgrenzung.

Der LER wird dies auch weiterhin engagiert, konstruktiv und aufmerksam verfolgen und begleiten. Hier wurden große Investitionen angesprochen, dem können wir nur beipflichten.

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.

John F. Kennedy

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Tobias Lankow

Vors. LER M-V